

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten
Postfach 71 25 | 24171 Kiel

Minister

Herrn
Wolfgang Neskovic
Kaiserstraße 1
23552 Lübeck

5 . Mai 2017

Befassung des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten mit Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden

Sehr geehrter Herr Neskovic,

mit an mich gerichtetem Schreiben vom 17. April 2017 haben Sie den am 18. Dezember 2016 in der Hansestadt Lübeck durchgeführten Bürgerentscheid zum Erhalt der Winterlinden aufgegriffen und in diesem Zusammenhang die Bewertung meines Hauses zur Reichweite der Bindungswirkung des Bürgerentscheids kritisiert. Sie sind der Auffassung, dass nach dem erfolgreichen Bürgerbegehren die Hansestadt Lübeck nicht nur zum Erhalt der Winterlinden, sondern auch aktiv zu einer Umgestaltung in dem betreffenden Bereich verpflichtet sei; eine Einstellung der Planungen, wie von der Hansestadt betrieben, sei nicht zulässig. Diese Ansicht hatten Sie zuvor schon pressewirksam artikuliert.

Ich möchte Ihnen hierzu mitteilen, dass auch ich Ihre Auffassung nicht teile. Mir ist durchaus bewusst, dass man gerade über Auslegungsfragen trefflich streiten kann. Ein solcher Diskurs kann durchaus reizvoll sein, wenn er sich auf fachliche Aspekte beschränkt und das Gebot der Sachlichkeit wahrt. Ihr Schreiben wird diesem Anspruch jedoch leider nicht gerecht. Vielmehr setzen Sie Ihre Auffassung absolut und greifen auch unter Heranziehung einer weiteren hier bearbeiteten Angelegenheit die zuständige Mitarbeiterin in einer äußerst respektlosen Weise an. Nicht nur mit Ihrer Forderung nach Neubesetzung des

Aufgabenbereichs sprechen Sie der betreffenden Mitarbeiterin jegliche fachliche Qualifikation ab. Angesichts dieser sehr ungehörigen Form Ihrer Kritik sehe ich davon ab, auf fachliche Aspekte Ihres Schreibens näher einzugehen. Gleichzeitig weise ich jedoch den Vorwurf, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Hauses würden ihre Arbeit nicht nach bestem Wissen und Gewissen verrichten, in aller Deutlichkeit zurück. Das Gegenteil ist der Fall. Gerade die Mitarbeiterin, die Sie mit Ihrem Schreiben „aufs Korn“ nehmen, ist – wie zahlreiche Rückmeldungen aus dem kommunalen Bereich bestätigen – als hochkompetente und sehr engagierte Ansprechpartnerin bekannt und geschätzt. Dies ist Ihnen bei Ihrer sehr selektiven und interessengeleiteten „Recherche“ offenbar entgangen. Ihre Neigung, in sehr unsachlicher Form Kritik an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der öffentlichen Verwaltung zu äußern, hatte bereits im Kontext des auch hier bemühten Bürgerbeteiligungs zum Eutiner Haus des Gastes Landrat Sager zu einer sehr deutlichen Stellungnahme veranlasst. Die Ausführungen seiner Presseerklärung vom 3. März teile ich vollumfänglich. Die Art und Weise, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ihnen offenbar nicht nur im Einzelfall angegriffen werden, ist geeignet, die öffentliche Verwaltung insgesamt zu diskreditieren. Dies entspricht nicht der Würde der Funktionen, die Sie in der Vergangenheit einmal innehatten.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Studt